



N 135.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

81. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt- und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pf.

Sonntag, den 26. August 1906.

Abonnement: In d. Stadt pr. Viertel, Mt. 1, 10 incl. Trägerf. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Beilage f. d. Ort u. Nachbarort: Viertel 1 Mt., f. d. sonst. Viertel Mt. 1, 10, Beilage 20 Pf.

Tagesneuigkeiten.

Calw. In Altbülach brannten am 23. ds. das Doppelwohnhaus von Johs. Luz und Jakob Wurster, sowie das Wohnhaus von Leonhard Kommetz bis auf den Grund nieder. Die Feuerwehren von Altbülach, Neubülach, Liebelberg und Oberhaugstett hatten vollauf zu tun, die bereits beschädigten Nachbarhäuser zu retten. Einer der Abgebrannten ist befriedigend, die andern mäßig versichert. Ueber die Entstehungsursache ist noch nichts bekannt.

Hirsau. Ein hoher Genus wurde uns am vorigen Mittwoch durch die von dem hiesigen Kirchenchor und anwesenden künstlerischen Kräften veranstaltete musikalische Abend-Unterhaltung im geräumigen und festlich beleuchteten Saal des Gasthofs zum „Röhl“ geboten. Die zahlreiche, den Saal bis zum letzten Platz füllende Zuhörerschaft lauschte mit ungeteilter Aufmerksamkeit den frischen, wohlgeübten Weisen des Kirchenchors, welcher unter der bewährten Leitung seines derzeitigen Dirigenten Hrn. Pfarrers A. Burk sehr schöne Leistungen darbot, aus denen wir hauptsächlich das nach neu eingeführter Melodie gesungene: „Zu Hirsau in den Trümmern“ hervorheben wollen. Die zur Zeit hier als Gast anwesende Opernsängerin Fräul. Helene Graf und unsere einheimische Künstlerin Fräul. Johanna Thompson hatten dem Verein in liebenswürdigster Weise für den Abend ihre Mitwirkung zugesagt. Das von beiden gesungene Duett von Götz, „Still wie die Nacht“ erregte durch Reinheit des Vortrags und Schmelz des Kolorits allgemeine und lebhafteste Bewunderung. Zu Glanzpunkten des Abends vollends gestalteten sich die

von Fräul. Graf aus dem reichen Schatz ihres Könnens dargebotenen „Freischütz-Arien“, die „Rosenlieder“ von Eulenburg und „Zigeunerleben“ von Schleiffarth. Rauschender Beifall von Seiten des dankbaren Publikums, sowie Ueberreichung eines prächtigen Rosenbouquets seitens des Kirchenchors lohnte die Künstlerin, der stimmliche Begabung, treffliche Schule, vollendeter Vortrag und sympathische Erscheinung die günstigsten Aussichten für ihre künftige Laufbahn eröffnen. Es wäre undankbar, wenn wir dabei nicht der meisterhaften, dem Gesang sich anschmiegenden Klavierbegleitung des Hrn. S. Mantel rühmend gedächten. Sehr wackere Proben ihrer instrumentalen Schulung legten ferner Frln. Hartmann aus Stuttgart und die beiden Frln. Harsh von hier durch ihre Violin- und Klaviervorträge ab. Frln. Emma Beerli's gelungene Deklamation Gittinger'scher Gedichte gab dem Abend die humoristische Würze und erregte stürmische Heiterkeit. Ihnen Allen und sämtlichen nicht genannten Mitwirkenden, die zum Gelingen des Ganzen beitrugen, sei hiemit wärmstens gedankt. W.

Station Zeinach 24. Aug. Auf ergangene Einladung fanden sich heute nachmittag in der Restauration Vertreter von etwa der Hälfte der im Bezirk bestehenden Darlehenskassenvereine zu einer Vorbesprechung betr. gemeinsamen Einkauf von Mostobst ein. Das Ergebnis des Meinungsaustausches war, den angeregten Gedanken zielgewußt weiter zu verfolgen und die guten Erfahrungen, welche voriges Jahr die Brudervereine im Nachbarbezirk Nagold in dieser Hinsicht gemacht haben, auch für die diesseitigen Vereine nutzbar zu machen.

I Dedenspfronn 24. Aug. In rastloser Tätigkeit steht zuzeiten der Landmann. Hat ihn schon die Heuernte gut befriedigt, so stellt ihn erst recht das Ergebnis der diesjähr. Getreide- und Dehmernte zufrieden. Roggen, Gerste und Dinkel wurden gut eingebracht und lieferten einen vollen Ertrag an Stroh und Körnern, und seit Menschengedenken sah man hier keine solch hochbeladene Dehnbwagen einfahren als heuer. Der Haber ist sichelreif und verspricht einen vollen Ertrag. Der Stand der Hackfrüchte ist durchweg ein guter; selbst die Kartoffeln, die unter der im Anfang des Sommers herrschenden Kälte zu leiden hatten, versprechen reichlich gute Knollen. Der Hopfen ist einesteils schön „angeflogen“, aber andernteils leider vom „Kohlbrand“ befallen, so daß nur eine schwache Mittelernte zu erwarten ist. Die Obstausichten sind sehr gering: wenig Birnen und fast keine Äpfel. Ganz und gar unbefriedigt von seiner Ernte ist der Bienenzüchter, da viele Bölker nicht einmal genügend Honig zu ihrem eigenen Bedarf eingetragen haben. — Einen schönen Erlös erzielte dieser Tage J. G. Einförh hier aus einem Paar Döhen, für die ihm 1500 M bezahlt wurden. — Im Stalle des Maurers Hafner fielen heute zwei Stück Rindvieh am Milzbrand, wodurch dem Besitzer ein Schaden von zusammen 730 M entstand, wovon $\frac{1}{2}$ von der staatlichen Viehversicherungskasse ersetzt werden.

Freudenstadt 22. Aug. Beim Umbau der Kirche zu Glatten, hiesigen Bezirks, wurden an der Decke des Chors überlängte wertvolle alte Malereien aufgefunden. Dieselben stellen die vier Evangelienymbole dar, welche auf die 4 Felder des Ritterskreuzgewölbes verteilt sind;

Das Wrack des Grosvenor.

Roman aus dem Englischen von Carl Ruffel.

(Fortsetzung.)

Darauf wechselte ich die Kleider und nie habe ich ein källicheres Gefühl empfunden, als nachdem ich wieder trockenen Flanell, warme Strümpfe und trockene Seestiefel am Leibe hatte. Die Schuhe, die ich bis dahin an den Füßen getragen, waren durchweicht wie Löschpapier und rissen entzwei, als ich sie auszog.

Es war schon elf Uhr vormittags und ich wünschte sehnlichst, Miß Robertson zu sprechen, mich nach ihrem Befinden zu erkundigen und sie über unsere Lage zu beruhigen. Ich schlich deshalb leise nach ihrer Tür und horchte, ob sie mit ihrem Vater spräche. So sehr ich aber auch mein Ohr anstrengte, es gelang mir nicht, irgend etwas zu vernehmen, da das Krachen und Stöhnen des Schiffes, und das Geheul des Sturmes zu gewaltig war.

Um mich bemerkbar zu machen, rüttelte ich endlich an dem Griff der Tür, diese wurde von innen geöffnet und Miß Robertson blickte heraus.

Als sie mich sah, trat sie zu mir in die Kajüte. Sie wollte mich anreden, aber die Stimme versagte ihr; ein Ausdruck qualvollen Kummer lag auf ihrem Gesicht; sie fiel auf die Kniee, presste ihre Hände fest vor die Augen und ließ den Kopf auf die Bank niedersinken. Nie habe ich ein ergreifenderes Bild herzzerreißenden Jammers gesehen.

Ich glaubte nicht anders, als daß das fürchterliche Schlingern des Schiffes ihrem Gehirn geschadet hätte und daß sie sich einbildete, ich wäre gekommen, um ihr zu sagen, wir gingen auf den Grund.

Dieser Gedanke sollte sie keinen Augenblick länger quälen. Ich teilte ihr sofort mit, daß sich das Schiff wacker hielte, und der Sturm auch

nachzulassen scheine; aber sie schüttelte nur mit dem Kopf und verharrte in ihrer Stellung.

„So sagen Sie mir doch um Gottes willen, was geschehen ist?“ flehte ich sie an. „Weshalb sind Sie so gebrochen? Ich bin ganz niedergedrückt, Sie so zu sehen, nach all dem Mut, den Sie bewiesen. Noch sieht es ja nicht schlimm mit uns. Das erste Schiff, welches uns begegnet, wenn der Sturm sich gelegt hat, wird uns an Bord nehmen, und bis dahin sind immer noch drei Menschen bei Ihnen, die solange sie atmen vor keiner Gefahr auch nur einen Zoll breit zurückweichen werden, wenn es Ihre Rettung gilt!“

Sie hob ihr blaßes von Tränen überströmtes Gesicht zu mir auf und sprach mit einem Blick und einem Ton, den ich nie vergessen werde, nur die drei Worte: „Papa ist tot!“

Mein Gott, also das war es! Wie hatte ich ihren edlen, heldenmütigen Charakter nur so verkennen können, anzunehmen, sie wäre aus Furcht für ihr Leben im Geiste irre geworden!

Ich stand wie betäubt da, und fand keine Worte. Was hätte ich auch sagen sollen? In der hoffnungslosesten, verzweiflungsvollsten Lage mit dem Schiff würde ich immer noch verstanden haben, sie zu ermutigen und zu trösten, aber ihr Vater tot! Für diesen Schmerz, dem nicht abzuwehren war, wußte ich keinen Trost; jedes Wort wäre hier nutzlos gewesen. Deshalb ergriff ich nur schweigend ihre Hand, richtete sie auf und führte sie in ihre Kajüte. Die Kälte des Decks verdunkelte das Oberlicht, das Schiffsfenster seitwärts aber ließ genug Licht einfallen, daß ich den Toten sehen konnte. Er war so weiß wie das Laten, welches ihn bedeckte, und sein schneeweißes Haar gab ihm das Aussehen einer Marmorfigur.

Armer, alter Mann! Eine friedliche, heilige Ruhe lag auf seinem Antlitz, und seine hageren Hände waren gefaltet, als ob er im Gebet gestorben wäre.

jedes Bild ist von musizierenden Engeln umgeben. Nach dem Gutachten des Landeskonservators Professor Dr. Gradmann, welcher zur Besichtigung der Bilder nach Glaten kam, stammen dieselben aus dem 14. Jahrhundert und sind von nicht geringem künstlerischem Wert. Eine Wiederherstellung der Malereien ist jedoch unmöglich, weil dieselben beschädigt sind und nicht an allen Stellen mehr aufgedeckt werden konnten. Ein ebenfalls aus dem 14. Jahrhundert stammender, mächtiger achteckiger Taufstein auf viereckigem Fuße soll nach seiner Ausbesserung in der neuen Kirche wieder aufgestellt werden.

Stuttgart 24. Aug. Eine internationale Verkehrsprache wird besonders für Kongresse immer nötiger, darum haben sich auch schon verschiedene Vereinigungen für Einführung des Esperanto ausgesprochen, so der Freiburgerkongress in Paris, ein Arbeiterkongress in Chalons i. S. und in London der internationale Handlungsgehilfenverband. Am 1. August hat auf dem 3. Weltkongress für christliche Liebestätigkeit in Genf eine offizielle Esperantoversammlung stattgefunden, bei welcher folgende Länder vertreten waren: Schweiz, Deutschland, Frankreich, England, Spanien, Österreich, Italien, Böhmen, Dänemark, Norwegen, Russland, Ungarn, Schottland, Japan, Nordamerika, Marshall-Inseln, New Zealand. Nach begeisterter Entgegennahme der in Esperanto gesprochenen Referate der Herren Rev. Horace Dutton, Sekretär des Jugendbundes für Europa (englisch), Edmont Privat, Generalsekretär des 2. Esperanto-Weltkongresses in Genf (französisch) und Pfarrer Schneberger in Laufen (deutsch), genehmigte die Versammlung einstimmig die nachstehende Resolution, die ihr von Pastor Dr. Clark aus Nordamerika, dem Begründer des Jugendbundes und Vorsitzenden des Weltverbandes für „Christliche Liebestätigkeit“ vorgeschlagen war. Die Vertreter der Vereine für Christliche Liebestätigkeit aus 17 verschiedenen Ländern, welche sich für die Propaganda der internationalen Hilfssprache „Esperanto“ interessieren und welche überzeugt sind, daß ihre Verbreitung die christliche Brüderlichkeit in der ganzen Menschheit und dem Fortschritt des Reiches Christi in der ganzen Welt im höchsten Grade fördern wird, empfehlen die Erkennung des Esperanto ihren Brüdern und Schwestern in allen Ländern, und bitten die Vorstände und Führer aller nationalen Vereinigungen, die Einführung dieses neuen Bundesgliedes, welches die Herzen in geistlicher Liebe vereinigen soll, anzubahnen und anzuregen.“ Der Weltbund für „Christliche Liebestätigkeit“ zählt gegen 70,000 Sektionen mit über 4 Millionen Mitgliedern; es ist darum dieser Beschluß für das Esperanto ein großer Erfolg.

Isfeld 24. Aug. Auf dem hiesigen Holzmarkt, dem größten des württembergischen

Unterlandes, waren wieder Holzwaren in allen Gattungen vertreten. Die Zufuhr erstreckte sich auf Bauholz, Bretter, Latten, Rahmenschmel, Weinbergpfähle, Kütler- und Küferwaren u. s. w. Der Absatz war indessen wegen der ungünstigen Weinaussichten nicht so lebhaft als in den Vorjahren. Die Preise für Küferwaren, Weinbergpfähle waren verhältnismäßig niedriger. Gespaltene Pfähle kosteten per Hundert 2,60—3,50 M., gesägte 1,80—2,30 M.

Langenau 22. Aug. In der „oberen Kirche“ ist dieser Tage die alte Orgel, die viele Menschenalter hindurch unserer Kirchengemeinde treue Dienste geleistet hat, abgebrochen worden. Dabei wurde bei ihrem Abbruch auf einer Holzleiste eine schön und deutlich mit Bleistift geschriebene Inschrift entdeckt, welche lautet: „Dies Werk hat 1753 vollendet Georg Friedrich Schmolz mit seinen 2 Söhnen“. Somit hat die Orgel 153 Jahre lang ausgehalten, und man kann wohl sagen, daß sie nach dem damaligen Stand der Technik ein Meisterwerk gewesen ist und ihrem Erbauer, der aus Ulm stammte, alle Ehre gemacht hat. Das Gehäuse der alten Orgel mit wertvollen Verzierungen ist so gut erhalten, daß es für die neue Orgel wieder verwendet werden konnte, welche mit 32 klingenden Registern versehen in kurzer Zeit die Orgelfabrik der Gebrüder Link in Siengen a. Br. verlassen wird.

Kottweil 18. Aug. Der Buchhändler und Buchbinder Egeler in Oberndorf, der in der Silbesternnacht vorigen Jahres sein Haus in Brand setzte, ist dieser Tage aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Er befand sich längere Zeit zur Beobachtung seines Geisteszustandes in einer Irrenheilanstalt und ist dem Vernehmen nach für unzurechnungsfähig erklärt worden.

Pforzheim 19. Aug. G. B. Agoston, der Sohn des seit 50 Jahren in ganz Deutschland und Europa bekannten Hofkünstlers Agoston, produzierte sich gestern Abend im Adlersaale hier als Hypnotiseur oder, wie es in milderer Form heißt, auf dem Gebiete der „Wachlugeffusion“. Es war ihm, namentlich anfänglich, nicht leicht, unter dem anwesenden Publikum geeignete Persönlichkeiten zu seinen Experimenten zu finden. Gar mancher, der sich gemeldet hatte, mußte von ihm zurückgewiesen werden. Im zweiten Teil seiner Vorstellung aber stellte sich u. a. ein junger Mann zur Verfügung, der, wie er auf Befragen später erklärte, sich vor mehreren Jahren anderwärts hatte hypnotisieren lassen und der ein wohlgeeignetes Medium abgab. Es bedurfte sozusagen nur eines Blickes des Experimentators, um den jungen Mann in den Zustand zu versetzen, in dem er von den unglaublichen Wahnvorstellungen sich beeinflussen ließ. Er stellte den Reichstagsabgeordneten Bebel dar, wie er im

Reichstag gegen die Zigarettensteuer spricht, fühlte sich als „Deutschlands jüngster Dichter Wasmann“, spielte den Kapellmeister u. s. w., durch seine unbewussten Vorführungen das Publikum ergötzend. Die Echtheit der Suggestion wurde von einem Herrn aus dem Publikum geprüft. Der Experimentator hatte einen jungen Mann auf einen Stuhl gebannt. Der Herr bot ihm ein Geldstück, wenn er sich vom Stuhl erhebe; vergeblich. Er bot ihm ein funkelndes Goldstück und zeigte ihm schließlich seine ganze Barschaft; das Medium hatte nicht die Willenskraft, zuzugreifen. (Am Sonntag und Montag finden auch in Calw Vorstellungen durch Agoston statt. S. d. Inf. und die Makate.)

Baden-Baden 23. Aug. Bis heute sind auf dem internationalen Rennplatz in Iffezheim 86 deutsche, 27 französische und 1 belgisches Pferd eingetroffen, doch folgen im Lauf des morgigen Tags noch weitere nach. — Madame Adeline Patti und deren Gemahl Baron Cederström sind hier eingetroffen und haben im Europäischen Hof Wohnung bezogen. — Heute morgen sind die französischen Ärzte von hier abgereist. Ueberaus dankbar und begeistert über den hies. Aufenthalt und die Pracht der großartigen Naturschönheiten unserer Stadt und Umgebung trennten sich die Gäste unter Ueberreichung von Blumensträußen an die Damen durch den Badearzt Dr. Obkircher.

Ueber den Fall Poddieski in militärischer Aufassung schreibt die „Frankf. Ztg.“ nach den Ausführungen eines höheren Offiziers im einzelnen: So wie der Fall liegt, mußte der Kaiser die Entscheidung aufschieben. Poddieski ist zunächst General, Offizier mit allen Vorrechten eines aktiven Generals. Diese Qualität von Poddieski ist zunächst maßgebend. Der Fall des Majors Fischer mag ablaufen, wie er will; der Name des Generals ist darin verwickelt, er ist öffentlich kompromittiert, und unter allen Umständen muß eine ehrengerichtliche Untersuchung darüber stattfinden, ob Poddieski die Standesehre gefährdet oder verletzt hat. Ohne eine ehrengerichtliche Untersuchung ist die Erledigung des Falles gar nicht denkbar. Es existiert sogar ein Befehl, daß jeder Offizier, über den in der Öffentlichkeit Gerüchte umlaufen, die geeignet sind, ihn in der Achtung seiner Standesgenossen herabzusetzen, verpflichtet ist, gegen sich selbst eine ehrengerichtliche Untersuchung zu beantragen, um durch den Spruch des Ehrengerichts sich zu rehabilitieren. Und deshalb muß die Erledigung der Angelegenheit ausgesetzt werden, bis das Ehrengericht gesprochen hat. Nach dem Urteil des Ehrengerichts wird sich dann auch die Form der Verabschiedung des Ministers ergeben, ob Abschied in allen Gnaden oder wie sonst.

Teplitz 23. Aug. In der nahen Sommer-

„Gott war bei ihm, als er starb,“ sagte ich und schloß seine starren Augen so sanft, als ich mit meinen rauen Händen nur irgend vermochte.

Sprachlos vor Schmerz stand das arme Kind währenddem bei mir, dann aber brach es wieder in ein krampfhaftes Schluchzen aus. Der Jammer schnitt mir ins Herz; ich wußte in meiner aufwallenden Liebe und Zärtlichkeit nicht mehr, was ich tat, ich schlang meine Arme um sie und ließ sie sich ausweinen, den Kopf an meiner Schulter.

Ich bin überzeugt, daß sie empfand, wie ich trauerte, und daß sie in meinem Verhalten den Wunsch erkannte, ihr die Vereinsamung weniger fühlbar zu machen, in welche sie der Todesfall versetzte.

Als sie wieder etwas ruhiger geworden war, setzte sie sich und erzählte mir, wie sie nach Verlassen des Deds, ehe sie sich legte, erst noch einmal nach ihrem Vater gesehen und sich gefreut hätte, daß er ganz ruhig schlief.

„Also war er damals noch nicht tot?“ fragte ich.

Sie verneinte dies ganz entschieden. Sie hatte an dem leisen Heben und Senken seiner Decke bemerkt, daß er friedlich atmete. Vor großer Müdigkeit war sie bald fest eingeschlafen. Raun eine halbe Stunde, ehe sie mich an ihrem Türgriff hörte, hatte das Arbeiten des Schiffes sie wieder aufgeschreckt, und sie hatte einen Rast fallen hören. Sie glaubte, daß das Schiff bald sinken würde und trat an ihres Vaters Bett, um ihn zu wecken, damit er sich bereit machen sollte. Als sie seinen Arm ergriff, fand sie ihn kalt und steif, ihr Vater war tot. Sie würde mich gerufen haben, doch es widerstrebte ihr, den Toten zu verlassen. Da legte sich das Schiff plötzlich sehr stark auf die Seite, und der zweite Rast ging über Bord. Ueberzeugt, daß nun auch für sie der letzte Moment gekommen sei, hatte sie sich über die Leiche des Vaters geworfen und Gott um einen schnellen Tod angefleht.

Mein Herz krampfte sich zusammen, als ich sie jetzt bitterlich weinen sah und daran dachte, was sie während der letzten halben Stunde gelitten

haben mochte. Während ich Gott inbrünstig bat, ihr Kraft und Trost zu gewähren, hatte ich unwillkürlich ihre Hand ergriffen, die ich sanft streichelte. Sie sah mich darauf mit einem rührenden Blicke an und schien wieder Fassung zu gewinnen. Diesen Moment benutzte ich, ihr zu sagen, daß es Zeit für mich sei, die astronomischen Messungen vorzunehmen; sobald ich diese gemacht hätte, würde ich aber wiederkommen.

Sie erwiderte nichts und drückte mir leise die Hand. In tiefer Bewegung küßte ich die ihrige und ging dann ohne ein weiteres Wort auf Deck. Ich fand Cornish noch am Rade, während Forward an der Wetterseite lehnte und die Bewegungen des Schiffes aufmerksam beobachtete.

Knaglich blickte ich zum Himmel auf in der Hoffnung, daß die Sonne sich doch wenigstens auf einige Momente zeigen und mir Gelegenheit geben würde, meine Messungen zu machen. Es lag mir ungemein viel daran, unsere Lage bestimmen zu können, denn wenn ich nicht die Länge und Breite kannte, unter der wir uns befanden, konnte ich auch nicht unsern Kurs bestimmen, um nach den Bermudas zu steuern, sobald der Sturm sich legte.

Ich wartete vergeblich, und die Zeit verrann; endlich packte ich meinen Sertanten wieder ein und begab mich in die Kajüte zurück, nachdem ich noch gesehen hatte, daß Forward am Rade stand, Cornish also jedenfalls hinuntergegangen war, um sich auch umzukleiden.

Natürlich eilten meine Gedanken sofort wieder zu Miß Robertson. Ich beschloß, sie zu bitten, die düstere Kojette, in welcher der Tote lag, zu verlassen und dafür meine Kajüte zu beziehen.

„Ihr weiteres Verbleiben bei dem Verstorbenen hat keinen Zweck,“ sagte ich, als ich zu ihr eintrat. „Ich bin überzeugt, daß ich im Sinne des Toten handle, wenn ich Sie hinwegführe von der Stätte, die Sie fortwährend an Ihr Unglück erinnert und Ihren Schmerz immer von neuem ansacht. Bitte kommen Sie mit mir.“

(Fortsetzung folgt.)

freilich Kostenplatz ereignete sich bei einer Vorstellung in einem elektrischen Theater ein schwerer Unglücksfall. Bei der Vorführung des Kinetographen fingen die Kleider eines zwölfjährigen Mädchens, welches denselben bediente, Feuer. Es entstand eine wilde Panik und das Publikum stürzte in wilder Flucht dem Ausgang zu. In dem Gedränge erlitten fast sämtliche Besucher, ungefähr 150 Personen, leichtere und schwerere Verletzungen.

London 24. Aug. In Nord-Donegal an der Westküste Irlands fand gestern Nachmittag ein Erdbeben statt. Die Wände der Häuser zitterten, Fenster klirrten und Geschirr fiel herab. Das Dorf Carrigart war das Zentrum der Erschütterung, die große Aufregung verursachte.

Riga 24. Aug. Auf dem Gute Kroppenhof in Livland wurde von revolutionären Bauern das Erbbegräbnis des Barons Vietinghoff geschändet. Die Kreuze des Erbbegräbnisses wurden zerbrochen. In der nahen Dorfkirche wurde das Altarbild zerschnitten und die Bibeln zerrissen. In Eshof wurde der Bauernhof des regierungstreuen gebliebenen Gemeinde-Aeltesten, eines Letten, niedergebrannt. Die revolutionären Bauern ließen das Vieh, nachdem sie es vorher angeschossen hatten, nicht aus dem brennenden Stalle heraus, beschossen den brennenden Bauernhof und die flüchtenden Einwohner mit Salvenfeuer.

Odesa 24. Aug. In der hiesigen Abteilung der Bauernbank wurde ein Fehlbetrag von 30000 Rubel entdeckt. Auf Verfügung des Gouverneurs wurden die Beamten der Bank in Untersuchung gezogen und es stellte sich heraus, daß einige von ihnen der revolutionären Partei angehören, für deren Zwecke große Summen verausgabt wurden. Ein Buchhalter und 5 Beamte wurden inhaftiert.

New-York 24. Aug. Nach telegraphischen Meldungen aus Valparaiso sind gestern zum ersten Mal seit dem Erdbeben einige Geschäfte geöffnet worden. Ebenso ist die Telegraphen- und Telefon-Verbindung in Santiago wieder hergestellt, deren Benutzung vorläufig indessen aus-

schließlich von der Regierung beansprucht wird. Das Zollamt wurde gestern eröffnet, der Post- und Eisenbahndienst wieder aufgenommen. Die größte Schwierigkeit bietet die Beerdigung der Leichen, weil die Friedhöfe zerstört sind. Es ist eine Bewegung im Gange zur Gründung einer Gesellschaft zur Beschaffung der nötigen Mittel für den Wiederaufbau der Stadt, die noch immer ohne Beleuchtung ist. Aus allen Teilen der Provinz treffen Lebensmittel und Geld ein. Das über die Stadt verhängte Standrecht wurde noch nicht aufgehoben. Um 6 Uhr abends muß jeder Straßenverkehr aufhören. Die Regierung hat bisher zur Unterstützung der Notleidenden 4 Mill. bewilligt.

Vermischtes.

Ein Abenteuer zweier amerikanischen Familien in Reims. Zwei amerikanische Familien haben in Reims ein Abenteuer mit der Polizei gehabt, das sie so bald nicht vergessen werden. Sie kamen im Automobil von Deutschland aus in Reims an und hielten sich für einige Stunden in der Stadt auf, um die Sehenswürdigkeiten in Augenschein zu nehmen. Eine der Damen ging in ein Schirmgeschäft und ließ sich dort verschiedenes zur Ansicht vorlegen. Sie hielt gerade einen Schirmgriff, der ihr gefiel, in der Hand, als ihr 8jähriger Sohn, der in einem nebenan befindlichen Laden etwas zu kaufen wünschte, herein kam und sie um etwas Geld bat. Die Dame ging mit ihm hinaus, hielt jedoch den Schirmgriff immer noch in der Hand. Der Verkäufer glaubte, die Dame wolle ihm durchgehen, ohne zu bezahlen, und lief sofort zur Polizei. Es erschienen vier Beamte in Zivil, die die gesamte Gesellschaft verhafteten. Sie gingen dabei in der rohesten Weise zu Werke und zerrissen der Dame ein kostbares Perlenkettchen, das sie trug. Erst den Bemühungen des amerikanischen Konsuls gelang es, die Polizei zur Freilassung der Verhafteten zu bewegen. Der eine der Herren ist der Inhaber eines großen Bankhauses, der andere Besitzer eines der größten Konfektionsgeschäfte Chicagos.

Letzte Nachrichten.

Nürnberg 24. Aug. Gestern Abend kam es hier in der Regensburgerstraße vor der Automobilfabrik „Union“, deren Arbeiter sich im Ausstand befinden, zu großen Menschenansammlungen und groben Ausschreitungen, so daß die Polizei schließlich mit der blanken Waffe vorgehen mußte.

Nürnberg 25. Aug. Gestern Abend 8 Uhr wiederholten sich die Ausschreitungen, worauf ein starkes Aufgebot von Schutzleuten mit blanker Waffe vorging. Eine große Anzahl von Personen wurde verletzt, ebenso 6 Schutzleute. Ein Bataillon Infanterie ging mit aufgezogenem Bajonett vor und es dürften etwa 200 Personen verlegt worden sein.

Standesamt Calw.

Geborene.

- 18. Aug. Wilhelm, Sohn des Josef Müller, Lokomotivführers hier.
- 19. „ Erich Emil, Sohn des Jakob Illenberger, Landjägers hier.
- 20. „ Anna Rosa, Tochter des Karl Wilhelm Wurster, Schlossers hier.
- 21. „ Karl Albert, Sohn des Karl Albert Rothfuß, Tagelöhners hier.
- 21. „ Elise Marie, Tochter des Wilhelm Stimmerle, Zimmermeisters hier.

Gestorbene.

- 23. Aug. Johannes Koller, Tagelöhner von Würzburg, 62 Jahre alt.
- 23. „ Ottilie Erwine, Tochter des Gotthilf Bayer, Malermeisters hier, 8 Monate alt.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Calw.

Am nächsten Mittwoch, 29. August, vorm. 11 Uhr, findet die Uebernahme der von der Stadt Stuttgart beim Bahnhof Althengstett erstellten Fälschsammlergrube statt.

Diejenigen, welche sich für die Grube interessieren, werden hierzu eingeladen mit dem Anfügen, daß nach der Uebernahme die Befestigung der Gruben-Anlage allgemein gestattet ist.

Calw, 24. August 1906.

Bereinssekretär: Fescher.

Amtliche u. Privatanzeigen.

Stadt Calw.

Bergebung von Bauarbeiten.

Die Verblendungs- und Anstricharbeit, sowie die Herstellung von Vorstestern am städt. Wohngebäude (zur Kanne) soll in Afford vergeben werden.

Kostenanschlag und Bedingungen liegen beim Stadtbauamt zur Einsicht auf, woselbst auch diesbezügliche Angebote in Prozenten ausgedrückt, bis längstens Montag, den 3. September 1906, abends 6 Uhr, einzureichen sind.

Den 24. August 1906.
Stadtbauamt.
Dohndorf.

Calw.

Steuereinzug.

Am Montag, den 27. ds. Mts., findet der monatliche allgemeine Steuereinzug statt.

Die noch rückständige Steuer pro 1905/06, sowie die ausstehenden Brandschadensbeiträge wollen bei Vermeidung zwangsweiser Beitreibung nunmehr zuverlässig bereinigt werden.

Die Wohnsteuer pro 1906/07 wird in den nächsten Tagen durch die Schutzmannschaft eingezogen werden.

Den 24. August 1906.
Stadtpfleger.
Dreher.

Wohnung

von 4-5 Zimmern nebst Zubehör, event. mit Laden per 1. Oktober zu vermieten.

Auskunft erteilt die Red. ds. Bl.

Marie Müller
Carl Dingler
Verlobte.

Nagold.

Calw.

Oberamts-tierarzt Pfeiffer
ist auf 14 Tage verreist.

Nächste Woche backt
Langenbrezeln
J. Kreuzberger z. Stern.

Agentur

mit Incasso zu vergeben von angesehener Feuer- und Lebensversicherungsgesellschaft. Allenfalls Nebenbranchen. Gest. Angebote erbeten sub S Z 4645 an Rudolf Wosse, Stuttgart.

Brennholz-Verkauf.

Wir liefern bequemlichkeits halber von jetzt ab das Brennholz in Säcken verpackt von circa 1/2 Zentner.

Preis 40 Pfg.
pro Sack ab Fabrik.

Die Säcke müssen sogleich geleert und an uns zurückgegeben werden.

Blank & Stoll.

Unterreichenbach.

Ein Mädchen

von 15-17 Jahren kann sofort oder am 1. November eintreten bei

Fr. Burkhard,
Baumaterialien.

Bequem und rasch, nur durch Zusatz von Wasser, lassen sich mit



in Würfeln zu 10 Pfg. 2 Teller wohlschmeckender Suppe herstellen. Sie enthalten bereits alles Erforderliche; man darf weder Fleischbrühe dazu verwenden noch Salz hinzufügen. In frischer Ware und grosser Sortenauswahl stets vorrätig bei

Georg Haun, Liebenzell.

Beld-Besuch.

Auf II. Hypothek und gegen gute Bürgschaft werden von pünktlichem Zinszahler 3000 Mark gesucht. Offerte an das Compt. ds. Bl.

Eine sommerliche Wohnung

mit 2 Zimmern und Zubehör ist bis 1. Januar zu vermieten Bischofsstraße 487.

Tätiger

Blagarbeiter

kann sofort oder in 14 Tagen eintreten auf

Sägewerk Hirau.

Hof Dide bei Calw.

Ein solider

Pferdefuecht

kann bis 1. oder 15. September eintreten bei

Gutspächter Fahrion.

Hirau.

Eine Partie schöne

Stangen

verschiedener Größe hat zu verkaufen

Karl Beck.

Französ. Cranben, frisches Obst

billigst bei

Albert Daager.

Packtücher! Packstricke!

Einige Zentner einmal gebrauchte, große Packleinenstücke, für Tapezier-, Polsterzwecke, zu Strohsäcken etc. geeignet, sowie dünne häutene gute Packseile, hat billigst abzugeben

Louis Vader, Lederhandlung,
Unterreichenbach.

Bei Kauf oder Beteiligung Vorsicht!

Wirklich reelle Angebote verkäuflicher biesiger und auswärtiger Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Zins-, Geschäft-, Fabrikgrundstücke, Häuser, Villen etc. und Teilhabergesellschaften. Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedem Mann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zuzuschicken. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.

E. Kommen Nachf.
Karlstraße
Hofenstraße 13, L.



Verkauft hat sich ein junger, schwarzer, deutscher

Schäferhund

(Wolfshund). Um Angabe über dessen Verbleib bittet

E. Stammler, Vorstadt.

Die Kreishauptstadt Ulm a. D.

hat mit dem Unterzeichneten ein

4% Anlehen von einer Million Mark

abgeschlossen, eingeteilt in Obligationen von 2000, 1000, 500 und 200 Mark mit April/Oktob.-Coupons, erster Coupon fällig am 1. April 1907. Sowohl ordentliche als auch außerordentliche Tilgung sind bis 1912 ausgeschlossen.

Obligationen und Coupons sind außer bei der Stadtkasse zahlbar

in Frankfurt a. Main bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft,
in Stuttgart bei den Herren E. Hummel & Cie.
und in Heilbronn bei dem Unterzeichneten.

Die Zulassung der Anleihe zum Handel an der Frankfurter Börse wird nachgesucht werden.

Ulm ist eine gewerbereiche Stadt mit gutem Mittelstand; ihr Gewerbelaster ist im Zeitraum von 15 Jahren um das Doppelte gestiegen; unter den größeren württembergischen Städten weist sie die geringste Gemeindefinanzlage auf. Der Gemeindefinanzlage von rund 9 Millionen steht ein zum weitaus größten Teil rentierender Viegenschaftsbesitz in 3fachem Betrag gegenüber. Auch das neue Anlehen wird hauptsächlich zur Bezahlung von Kaufschillingen für rentierendes Grundeigentum verwendet.

Ulmer Stadtoobligationen sind zur Anlage von Pflanzungs-, Stiftungs-, Gemeinde-, Kirchen- und Sparkassen-Kapitalien zulässig und werden von der Stadtpflege kostenfrei ein- und freigeschrieben.

Der Unterzeichnete offeriert hiermit obige

M. 1.000.000.— 4% Ulmer Stadtoobligationen

zum Kurs von 102,40% plus Schlussnotenstempel, Erfüllungsort Heilbronn. Die Stücke erscheinen in den ersten Tagen des Oktober. Die Valuta ist bis längstens 30. September hier einzuzahlen. Einzahlungen, welche vorher erfolgen, werden bis dahin zu 3 1/2% p. a. verzinst. Zeichnungen werden umgehend erbeten.

Heilbronn, den 22. August 1906.

J. Gumbel am Markt.

Bur kostenfreien Entgegennahme von Zeichnungen auf obige Anleihe zu den Originalbedingungen erbetet sich

Calw, den 24. August 1906.

Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe.

Schwarzwälder Heide- u. Farnkrautkörbchen

in 10 verschiedenen Sorten, sowie

Spahntörbe zum Brennen, extra schön im Holz, und schön gebrannte Spahntörbe empfiehlt zu billigen Preisen

Wilh. Frank jr., Korbgeschäft,
Salzgasse 63.

Höhere Handelsschule Calw.

Aufnahme für das Wintersemester am 8. Oktober.
Direktor Weber.

Calw, „Badischer Hof.“

Sonntag, den 26. und Montag den 27. August:

Sensationelle

Experimental-Soireen

auf dem Gebiete der Wachsuggestion, Magie, Physik, Psychologie und Spiritismus des Prestidigitateurs und Experimentators G. B. Agoston, Professor der Psychologie, Ehrenmitglied der Gesellschaft für höhere Wissenschaft, Besitzer der großen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft, Inhaber von Orden und Ehrenzeichen, sowie Diplomen und Anerkennungen von allerhöchsten und höchsten Herrschaften. G. B. Agoston ist der Sohn des seit 50 Jahren in ganz Deutschland und Europa bekannten Kaiserl. Königl. Hofkünstlers Agoston.

Anfang der Soireen je abends 8 Uhr.

Preise der Plätze: An der Abendkasse: 1. Pl. 80 J., 2. Pl. 60 J., 3. Pl. 40 J.
Im Vorverkauf: 1. Platz 75 J., 2. Platz 50 J.

Karten im Vorverkauf sind zu haben im Hotel Badischer Hof.
Alles Nähere durch Aushang- und Anschlagplakate zu erfahren.

Gelegenheitskauf für Wirte und Private.

Altes, garantiert reines

Kirschwasser

gibt billigst ab

Albert Haager.

Wagenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.

A. Hooek, Lehrerin, Sachsenhausen bei Frankfurt a. M.

Anerkannt feine Fabrikate!



Überall zu haben.



Herr Domänenpächter A. auf Domäne S., der Thümpel* anwendet, schreibt: „Ich habe bis jetzt 8 Kälber an der Kälber-ruhr geheilt, der

Erfolg ist großartig!

Früher starben sämtliche Kälber an der Ruhr.* Wer Kälber an der Ruhr, oder andere Haustiere durch Durchfälle verloren hat, sollte dem Beispiel des Herrn A. folgen und Thümpel erproben. Preis: M. 2,00 die ganze, oder M. 1,10 die halbe Dose bei Apothekern und Tierärzten.

Die Broschüre: „Nützliche Rinde für die Aufzucht von Jungvieh“ versendet kosten- und portofrei G. Lageman, Gemische Fabrik, Nachen.

* Zusammengekauft aus der höchsten Regierung

Thümpel, Nachen.

Sie finden Käufer oder Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

rasch u. verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch E. Kommen Nachf. Karlsruhe

Hebelstrasse 13, I. Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 1500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a. Rh. und Karlsruhe (Baden).

Sessel

äußerst billig bei

M. Ginader, Schreiner, Stammheim.

Ein

wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

84. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken ihm ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Berlaufen



hat sich am Montag, 20. Aug., ein schwarzer Pinscher mit weißer Brust. Um Nachricht über dessen

Verbleib bittet

Michael Hamann, Speghardt.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Deisslacher'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.